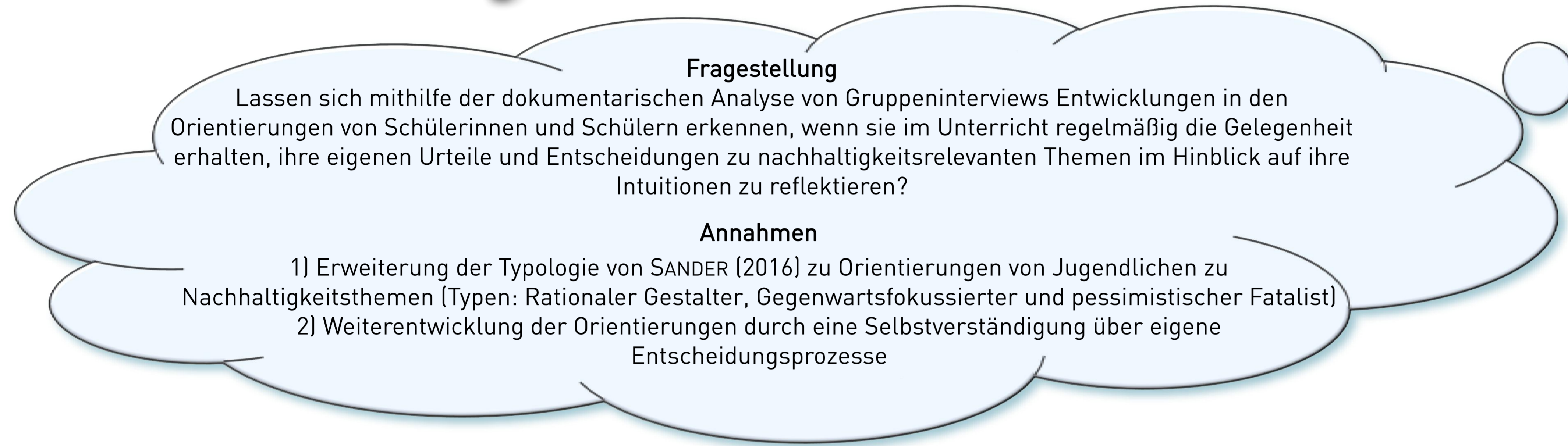




Entscheidungspsychologie meets Fachdidaktik

- Entscheidungspsychologischer Befund: Zwei-Prozess-Modelle unterscheiden zwischen rationalen und intuitiven Entscheidungsprozessen (vgl. z. B. KAHNEMAN 2011)
- HAIDT (2001) weist in seinem *Social Intuitionist Model* (SIM) der Intuition eine wichtige Rolle zu
- habitualisierte Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster ermöglichen ad hoc automatisches und angemessenes Handeln ohne Reflexion (vgl. BOURDIEU 2004)
- Einfluss der Routinen ist zu berücksichtigen, wenn Bewertungskompetenz auf eine lebensweltliche Wirksamkeit im Sinne nachhaltigen Handelns zielen soll
- prominente fachdidaktische Modelle der Bewertungskompetenz richten sich nach dem „rational choice“-Ansatz – die Intuition bleibt untergeordnet (vgl. BÖGEHOLZ et al. 2004; BÖGEHOLZ et al. 2018)



Längsschnittstudie

Unterrichtssetting

Auf Basis der schulinternen Unterrichtseinheiten im Fach „Naturwissenschaften“ einer Gesamtschule in Hildesheim wurden Gruppendiskussionen geplant. Nach jeder Einheit, bei der das Fachwissen durch die inhaltliche Auseinandersetzung erweitert wird, folgt eine Gruppendiskussion, die mit Impulsen eingeleitet wird. Dabei sollen gesellschaftlich relevante Themen und nachhaltigkeitsbezogene Fragen aufgegriffen werden.

„Chemische Reaktion und Energie“

Gruppendiskussion zum Thema „Strahlenschutzmaßnahmen in Medizin und Technik“

„Energieversorgung“

Gruppendiskussion zum Thema „Atomkraftwerke und die Alternativen“

„Evolution“

Gruppendiskussion zum Thema „Biodiversität und Artenschutz“

Januar 2019 bis Mai 2020



Zwei Halbgruppen, um die Klassen-/ Lehrervariable als Faktor ausschließen zu können	
Reflexionsgruppe	Kontrastgruppe
<i>Phase A</i> Gruppendiskussion mit Impuls	<i>Phase A</i> Gruppendiskussion mit Impuls
<i>Phase B</i> Rationales Nachvollziehen der Argumentation	<i>Phase B</i> Auf Fachwissen basierte Einschätzung mit Darstellung als Mind-Map
<i>Phase C</i> Nachdenklichkeit und Überzeugungen: Lernende reflektieren, wie sie zu ihrer eigenen Position gekommen sind	Unterschiede zur Reflexionsgruppe: • möglichst keine Anregung zur Reflexion • individuelle Auseinandersetzung
Die Phasen werden durch Erweiterungskarten, die neue Impulse und Aufgaben enthalten, aufgebaut.	

Auswertung

Rekonstruktion von Orientierungen

- Erschließung des kommunikativen und konjunktiven Wissens für die Bestimmung der Erfahrungsräume (vgl. MANNHEIM 1980)
- Analyse der Videoaufnahmen mit Hilfe der *Dokumentarischen Methode* speziell für Unterrichtsforschung nach ASBRAND UND MARTENS (2018)

Berücksichtigung sowohl des Gesagten, in Form von Gruppendiskussionen, als auch der Handlungen, die im Gespräch und in der Unterrichtspraxis stattfinden

